

Gemeindeversammlung Luterbach vom 1. Dezember 2016

Michael Ochsenbein, Gemeindepräsident, begrüßte alle Besucher und Besucherinnen zur 3. Generalversammlung im Jahr 2016.

Das Hauptthema an diesem Abend war hauptsächlich das Budget 2017 sowie die Anpassung des Polizeireglements. An diesem Abend durfte der Stimmzähler, Pascal Jacomet, 43 stimmberechtigte Luterbacher und Luterbacherinnen zählen.

Budget 2017

Kurt Hediger, Ressortleiter Finanzen, erläuterte einleitend die Eckdaten des Budget 2017. Leider kann der Gemeinderat viele Ausgaben gar nicht gross beeinflussen. Nach dreimaliger Lesung im Gemeinderat und einer harten Budgetbesprechungsrunde weist nun das Budget 2017 einen Aufwandüberschuss von CHF 283'503.20 aus. Die Nettoinvestitionen wurden nach Bereinigungen von über 2 Mio. CHF auf CHF 950'000.00 gekürzt. Die Aussichten für die Gemeinde Luterbach ist, analog wie in alle Gemeinden in der Umgebung, nicht unbedingt rosig. Aufgaben im Strassenbau, Sparmassnahmen des Kantons und die Steuerreform 3 für Unternehmer sind allgegenwärtig. Die Frage ist, wie soll dem entgegen gewirkt werden? Es erfordert von allen involvierten Personen eine weitsichtige Betrachtungsweise bei den Finanzausgaben. Es ist zu erwähnen, dass das Budget zum zweiten Mal in Folge einen Aufwandüberschuss aufweist. Jedoch schlossen die letzten 5 Jahresrechnungen erfreulicherweise immer deutlich besser ab als das jeweilige Budget.

Besondere Traktanden

Bei den folgenden Ausgaben über CHF 100'000.00 musste die Genehmigung der Gemeindeversammlung vorliegen. Diese wurden vom Ressortleiter, Urs Kaiser, erläutert.

- a) Sanierung Rötistrasse Teil 2, CHF 230'000.00
- b) Verkehr: Sanierung Dr. Probst-Strasse Süd, CHF 105'000.00
- c) Gewässerverbauung: Revitalisierung Emme, CHF 130'000.00
- d) Elektrizität Erschliessung Attisholz, CHF 285'000.00

Alle aufgelisteten Ausgaben wurden durch die Gemeindeversammlung einstimmig genehmigt.

Budget

Reto Frischknecht, Finanzverwalter, führte an der Versammlung durch die einzelnen Ausgabepositionen. Vor allem hervorzuheben ist, dass der Steuerertrag für die juristischen Personen erstmals unter 1 Mio. CHF liegt. Den Angestellten der Gemeinde wurde keine Teuerungszulage auf dem Grundlohn gewährt. Der Steuerfuss bleibt bei 130%. Der Selbstfinanzierungsgrad mit den Nettoinvestitionen (CHF 950'000.00) beträgt nun 71%. Wünschenswert wäre eine Annäherung an 100%. Die drei Spezialfinanzierungen (Wasserversorgung, Abwasser- und Abfallbeseitigung) weisen allesamt positive Prognostizierungen auf. Die Beiträge für die Feuerwehersatzabgabe wurden wie jedes Jahr beantragt, es sind dies: 10% der einfachen Staatssteuer, mind. CHF 20.00 und max. CHF 400.00.

Bei der Schlussabstimmung Budget wurden die Erfolgsrechnung, die Investitionsrechnung, die Spezialfinanzierungen und die Feuerwehersatzabgabe einstimmig genehmigt. Der Steuerfuss bei 130% und der Verzicht auf die Teuerungszulage bei den Löhnen wurden ebenfalls einstimmig verabschiedet. Der Gemeinderat wurde einstimmig ermächtigt, auch benötigte Fremdmittel am Markt beschaffen zu dürfen.

Polizeireglement

Michael Ochsenbein erklärte, dass dies früher das Umweltreglement war. Im Polizeireglement sind die gesetzlichen Feiertage klar definiert worden. Themen wie das

Öffentliche Eigentum, Beeinträchtigung des Strassenverkehrs, Immissionsschutz sowie die Tierhaltung sind klar reglementiert worden. Die grosse Frage bei diesem Reglement war das Thema der Videoüberwachung. Der Gemeinderat sieht keine Notwendigkeit einer Videoüberwachung. Ausserdem erachtet es diese Massnahme als eine Unverhältnismässigkeit. „Dies braucht es in Luterbach schlicht und einfach nicht!“ so seine Worte. Hans Rothenbühler ist zu 100% ganz anderer Meinung. Vandalismus ist ein grosses Thema. Zuchwil hatte mit Vandalen zu tun, seit der Einführung seien die Fälle zurück gegangen. Einige Stimmberechtigte verlangten Zahlenmaterial zu Sachbeschädigungen. Bei einer Videoüberwachung müsste das Material sowieso von der Polizei ausgewertet werden. Auf diese Weise mache man sich das Leben schwierig, so der Kommentar von Michael Ochsenbein. Bei der Abstimmung waren schlussendlich 39 Stimmen für einen Verzicht auf Videoüberwachung, 3 Gegenstimmen bei 1 Enthaltung.

Verschiedenes

Bei der Umfrage wurden keine Themen eingebracht. Ein grosser Dank des Gemeinderates geht an alle Beteiligten. Der Gemeinderat wünschte allen frohe bevorstehende Festtage und einen guten Rutsch in ein erfolgreiches 2017.

Raimondo Oliva, Luterbach
Gemeinderatsberichterstatte